

Vierteljährh. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer;
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische



Zeitung

für Stadt

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 246.

Halle, Donnerstag den 20. Oktober

1836.

Publikandum.

Auszahlung der zum 2. Januar 1837 ge-
kündigten 760,000 Thlr. Staatsschuld-
Scheine.

Die Einlösung der durch unsere Bekanntmachung vom 1. September d. J. zum 2. Januar 1837 gekündigten Staatsschuld Scheine im Betrage von 760,000 Thlr. nebst deren am 2. Januar k. J. fällig werdenden Zinsen, wird gegen die in jener Bekanntmachung vorgeschriebenen Quittungen schon vom 1. Dezember d. J. ab, hier in Berlin bei der Staatsschulden-Tilgungs-Kasse, Taubenstraße No. 30, erfolgen.

Den außerhalb Berlin wohnenden Inhabern solcher gekündigten Staatsschuld-Scheine bleibt es überlassen, sie mit den dazu gehörigen und unentgeltlich mit abzuliefernden Coupons über die Zinsen vom 1. Januar 1837 ab an die ihnen zunächst gelegene Regierungs-Hauptkasse unter Vorlegung doppelter Verzeichnisse, in welchen die Staatsschuld-Scheine nach Numer, Littera und Geldbetrag geordnet sind, schon vor dem 1. Dezember d. J. portofrei zur weiteren Beförderung an die Staatsschulden-Tilgungs-Kasse zu übersenden, damit ihnen die Valuta derselben unfehlbar bis zum 2. Januar k. J. ausgezahlt werden kann.

Berlin, den 10. Oktober 1836.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Rother. von Schütze. Beelig. Deeg.
von Lamprecht.

Berlin, d. 18. Oktober. Se. Majestät der König haben dem Berg-Geschwornen Franke zu Dürrenberg den Rother Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Berlin, d. 19. Oktbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Bruder Sr. Majestät des Königs), Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Höchstseiner Gemahlin, und Ihre Kinder,

Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessinnen Elisabeth und Marie, sind von Schloß Fischbach in Schlessien wieder hier eingetroffen.

Zu Friedstedt, im Kreise Erfurt, erfolgte am 10. d. M. die Einweihung der dort neu erbauten evangelischen Kirche, zu welcher am 10. Mai v. J. der Grundstein gelegt worden war.

Die diesjährige Ernte im Reg.-Bez. Stettin ist, den uns zugegangenen Nachrichten zufolge, bei dem Weizen größtentheils gut, bei dem Roggen, welcher durch die Stürme sehr litt, im Durchschnitt gleichfalls gut, bei der Gerste und dem Hafer aber durchschnittlich nur mittelmäßig ausgefallen. Bemerkenswerth ist, daß der Roggen im Pyritzer Kreise an vielen Orten die ungewöhnliche Höhe von 6—7 Fuß erreichte, so daß die Scheunen nicht Platz genug zur Aufnahme gewährten und die Umgegend mit Miethhausen übersät erscheint. Die Kartoffeln, deren Aufnahme erst begonnen hat, scheinen einen weniger als mittelmäßigen Ertrag gewähren zu wollen, zumal dieselben an manchen Orten noch grün stehen und an andern in Folge der vielen Rässe wieder zu treiben anfangen. Der zweite Schnitt des Klee hat kein günstiges Resultat ergeben und die Nachmacht des Heues, welche an vielen Orten noch nicht einmal geschehen, an andern der Rässe wegen nicht eingebracht werden konnte und theilweise verdarb, ist nur als nothdürftig auskömmlich anzusprechen und läßt hier und da Futtermangel besorgen. Die Preise des Heues sind deshalb auch bedeutend gestiegen, und diejenigen des Viehes, dessen sich in den betreffenden Gegenden jeder, so weit es der Wirthschafts-Betrieb gestattet, zu entledigen sucht, sehr gefallen. Die Raps- und Rübsen-Ernte hat sich weniger günstig als in früheren Jahren gestellt, indem Maden und Erdflöhe diese Gewächse heimsuchten und stellenweise eine Umackerung und Besäung mit andern Früchten nothwendig mach-

ten. Die Bestellung der Wintersaaten wird durch die Kälte sehr aufgehalten und hat in mehreren tiefer gelegenen Gegenden noch nicht einmal begonnen werden können, während die Saaten an anderen Orten schon aufgegangen sind. Die junge Delfaat wird wiederum an mehreren Gegenden durch die in neuerer Zeit erst bekannt gewordene grau-grüne Erdmabe hartnäckig bedrängt, eine früher fast unbekannte Landplage, deren eigentliche Natur wenigstens dem größeren Publikum noch sehr räthselhaft ist, welche ganze Felder unmittelbar nach dem Auslaufen bis auf die Spur vertilgt. Auffallend ist, daß dieses Ungeziefer nicht selten in derselben Feldmark belegene mit Rapps besetzte Strecken ganz verheert, während es andere, in geringer Entfernung davon, verschont. Da die Erfahrung gelehrt hat, daß das von Landwirthen empfohlene Nachsäen der verheerten Felder nichts hilft, so muß man die verödeten Stellen einer Sommerölsfrucht vorbehalten, die bisher noch vor ähnlichen Angriffen verschont blieb.

Schweiz.

Bern, d. 11. Oktober. In der gestrigen außerordentlichen Großrathssitzung wurde der Antrag des Regierungsraths, die Gesandtschaft auf die außerordentliche Tagsatzung dahin zu instruiren: „nach bestem Wissen und Gewissen zu denjenigen Maßregeln zu stimmen, welche auf conciliatorischem Wege den Verwickelungen mit Frankreich auf eine der Ehre und Würde der Schweiz zuträglich Weise ein Ende zu machen im Stande sind“, nach beinahe 11stündiger Verhandlung mit dem Zusätze des Ratifikationsvorbehalts mit 131 gegen 80 Stimmen angenommen. Heute wird über die Weigerung Baadt's in Betreff des Konklusums instruiert und die Wahl der Gesandten vorgenommen werden. Auf offiziellem Wege ist auch die Zustimmung des Standes Graubünden zum Conseilbeschluss eingegangen.

Neuenburg, d. 11. Oktober. Das gesetzgebende Korps hat heute folgenden Instruktionsantrag des Staatsraths, mit 66 gegen 9 Stimmen, angenommen: Die Gesandtschaft soll beauftragt werden, zu erklären, daß der Stand Neuenburg, mit Bezugnahme auf das von seiner Gesandtschaft auf der letzten Tagsatzung in der Angelegenheit Conseil's abgegebene Votum, erachtet, man müsse Frankreich die Genugthuung leisten, welche dasselbe nach den im Völkerrecht angenommenen Grundsätzen und in Uebereinstimmung mit den alten freundschaftlichen Verhältnissen der Schweiz zu Frankreich, zu fordern berechtigt ist; in Bezug auf die Verhältnisse der Schweiz zum Auslande im Allgemeinen soll die Gesandtschaft darauf bestehen, daß diese Verhältnisse auf dem Fuße eines guten Vernehmens erhalten werden.

Clarus, d. 7. Oktober. Es verlautet, daß auf Sonntag eine katholische Landsgemeinde in Nafels zusammenberufen, und daselbst verhandelt werden wird: 1) Ob man die an der außerordentlichen gemeinen Landsgemeinde am 2. d. M. angenommene Verfassung auch annehmen, oder 2) sich vom Kanton Clarus reformirten Theils trennen wolle.

Spanien.

Man hat Berichte und Journale aus Madrid, d. 5. Oktober. Das Eco del Comercio giebt Nachrichten aus Sevilla vom 27. Sept. Dort zeigte sich großer Aufschwung, den sich nähernden Karlissenchef Gomez zu pulverisiren. Man wunderte sich nur, wie es ihm gelingen konnte, aus Navarra durch Asturien, Galizien, Kastilien und Valencia nach Andalusien zu kommen, da doch überall tapfere Heere stehen, die ihm die Straße sperren mochten. Indessen wurden (zu Sevilla) zwei Mill. Realen zusammengebracht, zur Anschaffung von Kriegsbedarf; die Nationalgarde hat zwei Bataillons ausgeschiedt, die Karlissen mit Stumpf und Stiel auszurotten. Zu Ecija werden 10,000 Mann konzentriert. Ulaix läßt seine Truppen auf Wagen nach Andalusien bringen, um die sechs Tagemärsche, die Gomez voraus hat, wieder zu gewinnen.

Die neuesten Nachrichten aus San Sebastian sind vom 5. Oktbr. Danach ging am Tage zuvor das Gerücht, daß Villareal mit bedeutenden Streitkräften vor San Sebastian erscheinen werde, was vielen Glauben fand.

Portugal.

Lissabon, d. 24. Septbr. Der „Laureiro“, das Organ der Ohnehosen, sagt: „Gott verleibe einem gewissen Grafen (Lavrado) und den beiden portugiesischen Herzögen (Palmella und Terceira) Verstand; das Volk ist unter den Waffen; wenn es ihnen doch gelingt, sich wieder in das Schloß Cintra einzudrängen, dann sollen sie auch dort begraben werden. Wir werden dann in Portugal eine sicilische Wesper, d. h. ein allgemeines Morden, haben. Die Leichname in Cintra sollen einen Haufen bilden, höher als die höchsten Berge, und Blut soll fließen, daß es die Bäume mit der Wurzel ausreißt.“

Bermischtes.

— Im Departement der Ardennen (Frankreich) wollte ein Bauer, dem wahrscheinlich der Kredit der Feuerversicherung am Herzen lag, seine Scheune in Brand stecken. Ein Dieb, dem sein Leben noch mehr am Herzen lag, sprang in der Scheune aus dem Stroh, wo er sich versteckt hatte, und schrie Feuer! Feuer! Der Bauer packt den Dieb, der Dieb packt den Bauer, und beide Spitzhuben schleppen sich vor den Maire des Dorfes, der sie vor den Instruktionsrichter bringen läßt. Der Bauer behauptete, er habe Feuer angelegt, um den Dieb zu verbrennen. Der Dieb behauptete, er habe sich im Stroh versteckt, um den Mordbrenner auf der That zu ertappen. Man ist begierig, wie die Geschwornen den Doppelfall bei den nächsten Assisen entscheiden werden.

— Der „Floridian“ enthält folgendes Beispiel der Grausamkeiten, welche die Nordamerikaner in dem Kampfe gegen die Kriks-Indianer begingen. Elf Krieger der Kriks mit ihren Weibern und Kindern wurden auf ihrer Flucht aus Georgien nach Florida von einer Kompagnie georgischer Freiwilligen aus der Grafschaft Lee eingeholt und fast alle niedergemetzelt. Zwei junge Indianerinnen von 16—17 Jahren war-

fen sich, als sie die Flucht unmöglich fanden, dem georgischen Offizier zu Füßen und flehten ihn um Schutz an. Er versprach ihm und versicherte ihnen, daß er für ihre Sicherheit bürgte. Da zwei der Indianer entkommen waren, entfernte sich der Offizier, um sie zu verfolgen, nachdem er die Mädchen einem Soldaten seiner Kompanie, Namens Jenkins, anvertraut hatte. Während seiner Entfernung band dieser Glende beide mit ihren Haaren zusammen und zerschmetterte ihnen die Schädel. Dann ergriff er ein siebenjähriges Kind, und suchte es mit Messerstichen zu ermorden; es wurde jedoch von einem der Soldaten, welche dieser gräßlichen Scene zuschauten, gerettet. Indianische Frauen und Kinder, von georgischen Freiwilligen gefangen, waren in eine Scheune gesperrt worden. Eine der Frauen entkam; nach ihrer Flucht fand man ihre Kinder todt; sie hatte dieselben vergiftet, um sie so den Mißhandlungen der Weißen zu entziehen. Am 1. August griff Oberst Wood ein Korps Indianer an. Nach dem Kampfe fand er auf dem Schlachtfelde neben den Leichnamen von indianischen Kriegerern die einer großen Anzahl von Kindern, von ihren Vätern getödtet, damit sie nicht in die Hände der Weißen fielen.

— Als eine seltene Natur-Erscheinung ist zu bemerken, daß bei der Stadt Bahn in Pommern gegen das Ende des verfloffenen Monats, trotz des ungünstigen Wetters, mehrere der daselbst im Frühjahr an der Landstraße gepflanzten Apfel-Bäume in voller Blüthe standen und daß ein Rosenstock in einem Garten zum zweitenmal zu blühen anfing.

— Der Dampf ist es nicht mehr allein, der den Pferden das Brot wegnimmt. Bald wird man auch selbst zum Reiten keiner lebendigen Pferde mehr bedürfen. Zu Rennes (Frankreich) hat ein Mechanikus ein künstliches Reithierd verfertigt, das alle Bewegungen des lebendigen Pferdes macht, Schritt, Trab und Galopp geht, still steht, den Kopf muthig schüttelt, und den Schweif hoch trägt. Kurz, es fehlt ihm zum Leben bloß — das Viehern. Statt der Eingeweide hat es ein Räderwerk im Leibe, von welchem Stahlfedern nach außen unter die Fußsohlen des Reiters ragen. Diese Federn tritt der Reiter und setzt dadurch das Pferd in Bewegung. Je stärker er tritt, je schneller läuft das Pferd, so daß er sehr schnell reiten kann, wenn er anders gut zu Fuß ist.

Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin, den 18. Okt. 1836. | Pr. Cour. | | | Pr. Cour. | | |
|-------------------------------|-----------|---------|---------|-------------------|-------|---------|
| | Br. | G. | | Br. | G. | |
| St. = Schuldsch. | 4 | 101 1/2 | 101 | Pomm. Pfandbr. | 4 | 102 1/2 |
| Pr. Engl. Ob. 30 | 4 | 99 1/2 | — | Kur- u. Nm. do. | 4 | 100 1/2 |
| Pr. = Sch. d. Sech. | — | 62 | 61 1/2 | do. do. do. | 3 1/2 | 98 1/2 |
| Nm. Ob. m. l. C. | 4 | 101 1/2 | — | Schlesische do. | 4 | 105 1/2 |
| Nm. Int. Sch. do | 4 | 101 1/2 | — | rückst. C. v. Nm. | — | 86 |
| Berl. Stadt-Ob. | 4 | 102 1/2 | 102 | do. do. v. Nm. | — | 86 |
| Königsb. do. | 4 | — | — | Stassf. v. Nm. | — | 86 |
| Elbing. do. | 4 1/2 | — | — | do. do. v. Nm. | — | 86 |
| Danz. do. in Th. | — | 43 | — | Gold al marco | — | 215 1/2 |
| Westpr. Pfd. N | 4 | 102 1/2 | 102 1/2 | Neue Duk. | — | 18 1/2 |
| Gr. = H. Pos. do. | 4 | — | 103 | Friedrichsd'or | — | 13 1/2 |
| Dispr. Pfandbr. | 4 | 102 1/2 | — | Disconto | — | 4 |

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.
 Magdeburg, den 17. Oktober. (Nach Wispoln.)
 Weizen 37 — 39 thl. Gerste 25 — 27 thl.
 Roggen 28 1/2 — 30 „ Hafer 15 — 16 1/2 „
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 17. Oktober: 53 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

- Angelommene Fremde vom 18. bis 19. Oktober.
- Im Kronprinzen:** Sr. Königl. Hoheit der Prinz v. Hessen m. Begl. — Frau Ritterstr. v. Alcock m. Tocht. a. Eisleben. — Die Herrn. Kaufl. Behrens m. Fam. u. Schwabe a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Stockmann a. Braunschweig. — Hr. Legationsr. v. Pfeilschifter a. Mannheim. — Hr. Kaufm. Neuhoff a. Ebersfeld.
- Stadt Zürich:** Die Herrn. Majors v. Bräderlow, Hagemann, Hollmann u. die Herrn. Lieut. v. Herrmann u. Knorn vom 19. Inf. Reg. — Hr. Rfm. Oberlach a. Altona. — Hr. Kaufm. Kummer a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Luchhaus a. Remscheid. — Hr. Kaufm. Hübner u. Hr. Musikus Großmann a. Magdeburg. — Hr. Dr. phil. Wenigely a. Athen. — Hr. Dr. Conticini a. Florenz. — Fräul. Hand a. Verburg.
- Soldnen Ring:** Hr. Hauptm. v. Kern u. Hr. Lieut. Hamstedt a. Koblenz. — Hr. Kaufm. Gneist a. Magdeburg. — Hr. Cand. Voigt a. Langendorf. — Die Herrn. Kaufl. Sagel u. Quell a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Pollack a. Prag. — Hr. Stud. Uhlisch a. Berlin. — Hr. Magister Pollack a. Jauer.
- Soldnen Löwen:** Frau v. Vork u. Fräul. v. Brockmeier a. Berlin. — Hr. Port. - Fähr. v. Schumbe a. Köln. — Hr. Gutbes. Krause a. Mühlbach.
- Schwänen:** Hr. Oberst v. Grabowsky, die Herrn. Hauptl. v. Biotow u. v. Edden, u. die Herrn. Lieut. v. Berend, v. Werk u. Vollaack a. Koblenz. — Hr. Reg. - Rath Weiß a. Merseburg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Papierfabr. Seipt a. Eilenburg. — Hr. Kaufm. Baburger a. Fürth. — Die Dem. Hecht u. Hildebrandt a. Mühlhausen. — Mad. Hanf a. Kalbe. — Hr. Stud. theol. Bendixen a. St. Margarethen.

Bekanntmachungen.

Sonntag den 23. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf meinem Gute zu Schiepzig gegen 50 Stück Rüstern und Derbilleten auf dem Stamme, nutzbar für Drechseler und Stellmacher, gegen gleich baare Zahlung verauktioniert werden.

Andreas Bolze,
 in Schiepzig hinter der Heide.

Der weitern Verbreitung des Gerüchtes, als ob der Unterzeichnete bei Anfertigung eines, in diesem Blatte zur Feter des 15. Octobers angekündigten großen Luftfeuerwerks von hier noch nicht gesehener Ausdehnung theilhaftig gewesen wäre, findet sich derselbe aus begreiflichen Gründen veranlaßt hier mit dem Bemerkten zu begegnen: daß er seither nur bei dem im Laufe dieses Sommers in Diemitz abgebrannten brillanten Feuerwerke interessiert war.

Dr. Netto. (Brunoswarte.)

Von den Herren Schönberrg, Weber & Comp. in Leipzig, Haupt-Agent der britischen Feuer-Ver sicherungs-Gesellschaft

West of Scotland in Glasgow

ist mir die Agentur für hiesigen Ort und Umgegend übertragen worden. Ich nehme demnach Versicherungs-Anträge auf Gebäude, Waaren, Mobilien u. s. w., sowohl in Städten als auch in Dörfern und auf dem platten Lande hiesiger Gegend, unter Ziegel-, Schiefer-, Schindel- und Strohdachung zu den billigsten Prämiensätzen für obige Gesellschaft, welche den Interessenten durch ihr großes Kapital die sicherste Garantie bietet, an, und bin zu jeder nähern Auskunft mit Vergnügen bereit, indem ich um lebhaftige Theilnahme erge benst bitte.

Eönnern, den 1. Oktober 1836.

E. H. E. Brodtkorb, Apotheker.

Hierdurch erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß außer dem Hallischen und Quedlinburger Volkskalender für das Jahr 1837, auch der bekann te Berliner von Subitz herausgegebene bei mir zu dem Preise von 12½ Sgr. zu haben ist. Derselbe ist wegen seiner netten Ausstattung und der darin befindlichen 120 wirklich schönen Holzschnitte ganz besonders zu empfehlen.

Halle, den 18. Oktober 1836.

E. Anton.

Hausverkauf.

Ich bin willens, mein zu Wettin in der Mählgasse No. 387. belegenes Wohnhaus mit sechs Stuben, Hofraum und Garten, aus freier Hand an den Weisliebenden zu verkaufen, und setze dazu einen Termin

Sonntag den 6. November d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Schackenthale zu Wettin an und lade dazu Kauf lustige hiermit ergebenst ein.

Die nähern Bedingungen sollen vorher im Termine bekannt gemacht werden.

Löbejün, den 18. Oktober 1836.

Löschel,
Maurermeister.

Ein überzähliges Spannpferd, von zweien die Wahl, ist zu verkaufen bei Ebert in Trotha.

Ein mit gutem Zeugnisse versehenes lediges Frauenzimmer findet sogleich ein Unterkommen als Wirthschafterin in einem Geschäftshauswesen auf dem Lande. Das Nähere hierüber ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Wilh. Pool: Der praktische Feuer- und Ofenbaumeister.

Oder gründliche Anweisung, alle Arten von Feuerungsanlagen und Oefen nach den neuesten Erfindungen und Verbesserungen zu erbauen. Ein nützliches Handbuch für Bau- und Maurermeister, Bauherren, Fabrik- und Hausbesitzer, so wie für Eisengießereien. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 377 Abbildungen. 8. Preis 1 Thlr. 25 Sgr.

Es ist heute eine Geldbörse gefunden worden. Der Eigenthümer kann sie in Empfang nehmen, Spiegelgasse No. 17.

Halle, den 19. Oktober 1836.

Ordinaire und feine Waschschwämme, als auch schön gebleichte, empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Wohlfeile lackirte Waaren.

als: große und kleine Kaffeeteller, Zuckeroesen, Leuchter, Lampen, Obstkörbe, Spucknapfe, Tabakskassen, Schreibzeuge u. s. w., empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Ueber das Kopfweg, die Migräne und den Gesichtsschmerz in pathologischer und therapeutischer Hinsicht, nach Hume, Weatherhead, Dr. Martin, Sir Halsford und Andern, 12½ Sgr., ist bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle zu haben.

Anzeige für das hochgeehrte Publikum in Halle.

Die seit 1834 hier in Berlin erscheinende Zeitschrift:

„Das erste vaterländische Pfennigblatt“ hat sich bereits in vielen Städten des In- und Auslands des Freunde und Söhner erworben, und soll nunmehr auch in Halle verbreitet werden.

Der Pränumerations-Preis darauf beträgt 3 Silbergroschen.

NB. Hierfür giebt es allmonatlich 30 Nummern in Oktav und einen saubern Kupferstich in Quart.

Herr W. Hesse, Schmeerstraße No. 716., wird für obiges Blatt Subscribenten sammeln lassen und den hochgeehrten Abonnenten daseibst die Blätter übrigens kostenfrei in die Wohnung liefern.

Berlin, im Oktober 1836.

Die Haupt-Expedition des ersten vaterländischen Pfennigblatts.

Neue sehr nützliche und empfehlungswerthe Bücher,

welche

bei C. A. Schwetschke & Sohn in Halle
und in allen auswärtigen Buchhandlungen zu haben sind.
(Verlag der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg.)

Das Wissenswürdige von den Weltkörpern,

nebst einem hundertjährigen Kalender.

zum Selbstunterricht für Gebildete und zum Gebrauch
der Jugendlehrer, bearbeitet von C. A. Schumann,
Conrector an dem Gymnasio zu Quedlinburg. Mit
11 Abbild. Zweite Aufl. gr. 8. Preis 2 Thaler.

Aus dem sehr reichhaltigen Inhalte dieses mit seltener
Gründlichkeit bearbeiteten Buches führen wir nur einige Ab-
schnitte an, als: Ueber Entstehung der Erde, Fluth, Blitz
und Donner, Land- und Wasserhosen. — Ueber das Leuchten
der Körper. — Ueber chemische, electrische, optische und feur-
ige Lufterscheinungen. — Beschaffenheit aller Arten Winde,
Nebel, Thau, Höhenrauch, Regen und Schnee. — Höhen-
angabe von 146 der höchsten Berge. — Merkwürdigkeiten
der Vulkane, Erdbeben, Quellen, Flüsse, Seen und Meere.
— Ueber Nebensonnen und Monde, Sternschnuppen und Feuerkugeln.
— Von der Bewegung der Erde, der Sonne, des Mon-
des. — Von Himmelskörpern, Planeten und Kometen. —
Von der Kalenderrrechnung, der Zeitrechnung der Juden, Tür-
ken und Römer. — Von der Bestimmung der kirchlichen Feste.
— Von Vorzeichen des Wetters. — Ferner einen ausführli-
chen hundertjährigen Kalender, mit eintretenden
festen, Mondwechsel, Sonn- und Mondfinsternissen, so daß
dadurch ein jeder anderer Kalender entbehrlich wird. — Vom
Laufe der Erde um die Sonne, und des Mondes um die Erde.

Mögen diejenigen, welche das Werk noch nicht
kennen, der Versicherung trauen, daß es einen wahren Schatz
von Kenntnissen enthält, und daß außerdem der beigefügte,
für Jedermann sehr brauchbare hundertjährige Kalender dem
Buche noch einen besondern Werth giebt.

Liederbuch für gesellige Zirkel.

Bestehend in 160 der beliebtesten Gesellschaftslieder, als:
Brink-, Tisch-, Bundes-, Jagd- und Schlachtlieder, Kund-
sänge, nebst Hochzeits- und Geburtstagsliedern, Wein-,
Punsch- und Tabacksliedern. Mit durch Noten angegebenen
Melodien. Broch. Preis $\frac{2}{3}$ Rthlr. oder 20 Egr.

W. G. Campe

gemeinnütziger Brieffsteller

für alle Fälle des menschlichen Lebens, mit Angabe der Situ-
aturen für alle Stände. 8. broch. Preis 12 Egr. oder 15 Egr.
Dieser Brieffsteller enthält 160 Briefmuster, wie auch 72
Formulare zu Kauf-, Mieth-, Pacht- und Lehrcontracte,
Erbverträge, Testamente, Schuldverschreibungen, Quittun-
gen, Vollmachten, Anweisungen, Wechsel, Atteste. — Hier-
von ist jetzt die vierte verbesserte Auflage erschienen.

Tempel

der Wahrheit, Tugend, Liebe, Freundschaft,
Zufriedenheit und des schönen häuslichen
Glücks.

Eine Sammlung besser Aufsätze der gefeiertsten
Schriftsteller.

Herausgegeben von A. Morgenstern. 2 Theile.
Zweite Auflage. Gebunden Preis 1 Thaler.

Dieses Buch ist als ein moralischer Rathgeber
für Frohe und Trauernde zu empfehlen, worin man
die besten Kraft-, Trost- und Ermunterungsstel-
len für die wichtigsten Angelegenheiten des Lebens, als über
1) Wahrheit, 2) Tugend, 3) Demuth, 4) Sanftmuth,
5) Geduld, 6) Liebe, 7) Freundschaft, 8) Zufrie-
denheit, 9) Vertrauen, 10) Ehe, 11) häusliches
Glück, 12) Tod, 13) Vorsehung, 14) Unsterblich-
keit, 15) Bestimmung des Menschen, 16) Glück,
17) Mißgeschick, findet. — Gewiß wird Niemand die-
ses schöne Buch unbefriedigt aus der Hand legen, das Ge-
müth wird sich in jeder Lage des Lebens darin angespro-
chen, erhoben und beruhigt fühlen, und so können wir
es mit Recht jüngern und ältern Personen, als ein unter-
haltendes, Geist und Herz veredelndes Buch emp-
fehlen, was sich auch zum Braut- und Hochzeits-Geschenk
gut eignet.

In einer achten, verbesserten Auflage ist erschienen und
allen jungen Leuten zu empfehlen:

Neues Komplimentirbuch

oder Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und
sich anständig zu betragen, enthaltend: Wünsche, Anreden,
und kleine Gedichte bei Neujahrs-, Geburts- und Hochzeits-
tagen; Glückwünsche bei Geburten und Gevatterschaften; Hei-
rathsanträge; Einladungen; Anreden beim Tanze und in
Gesellschaften, und Schemata zu Einladungen auf Karten
und Anzeigen in öffentlichen Blättern, nebst den nöthigen
Anstands- und Bildungsregeln, als: 1) Ausbildung des Blicks
und der Mienen, 2) die Haltung und Bewegung des Körpers,
3) Gesetheit, 4) Ausbildung der Sprache, 5) Wahl und
Reinheit der Kleidung, 6) Verhalten bei Tafel, 7) Höf-
lichkeitsregeln im Umgange mit dem schönen Geschlecht.

8. Broch. Preis 10 Egr. oder 12 $\frac{1}{2}$ Egr.

Unter allen bis jetzt erschienenen Komplimentir-
büchern ist das obige, in der Ernst'schen Buchhandlung her-
ausgekommene, das beste, vollständigste und empfehlungs-
wertheste.

Der Bostonspieler

wie er sein soll, oder gründliche Anweisung, das Boston,
nebst dessen Abarten, nach den besten Regeln zu lernen, nebst
26 belustigenden Kartenkunststücken, und drei
Tabellen zu Boston-Whist,

von F. v. H.

Zweite verbesserte Aufl. Broch. Preis 6 Egr. oder 7 $\frac{1}{2}$ Egr.

Lectüre für Deutschlands Töchter

zur Bildung des Geistes und zur Veredlung
des Herzens.

Herausgegeben von Dr. J. W. H. Ziegenbein.
Zweite verb. Auflage, geb. Preis 22 Ggr. oder 27½ Ggr.

Als eins der besten Geschenke für Töchter von 10 bis 16 Jahren können wir dieses Buch mit Recht empfehlen, aus dem reichhaltigen Inhalte führen wir nur Einiges an, als: Bäume der Königin Katharine von Württemberg, — Louise, die gute Hausfrau, Gattin und Mutter, — des Mädchens Abel, — Auguste am Weihnachtsfeste, — über Freundschaft, — Testament für Töchter, — über Ordnungsliebe, Keuschheit, Häuslichkeit, — Worte einer Mutter an ihre erwachsene Tochter und musterhafte Briefe von Gellert, Klopstock, Heine, Jacobi und Charlotte von der Recke.

Unterricht für Liebhaber der Kanarienvögel,

wie dieselben sowohl zum Nutzen, als Vergnügen in und außer der Hütte am zweckmäßigsten behandelt werden müssen. Nebst Anleitung, die Nachtigallen, Rothkehlchen, Buchfinken, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Amseln und Staare zu fangen, zu zähmen, zu unterrichten, zu warten, zu pflegen.
8. Preis 8 Ggr. oder 10 Ggr.

Medicinische Schriften für Bürger und Landleute.

Die sichersten Mittel

gegen Sicht, Rheumatismus, Krätze, Flechten, Hautaus- schläge aller Art, wie auch gegen Taubheit, Augenkrankheiten, Kröpfe und Wechselfieber, ferner: guter Rath, die weibliche Schönheit zu erhalten und die verlorne wieder herzustellen. Aus den Schriften v. Hufeland, Rust, Gräfe, Richter und Sander.
Dritte vermehrte Auflage.
8. broch. Preis 9 Ggr. oder 11¼ Ggr.

Bücher für die Jugend,

welche sich zu Geburtstags-, Weihnachts- und Neujahrgeschenken eignen.

A. Morgenstern, Erhabene Stellen und Lebensregeln für Söhne und Töchter, aus den Werken von Franklin, Laubius, Ehrenberg, Krummacher, Knigge, Herder und Wieland. — Zur Beförderung eines glücklich tugendhaften Lebens und zur Befestigung guter Grundsätze.
Dritte sehr verbesserte Auflage. Saub. broch. 8. Preis 16 Ggr. oder 20 Ggr.

Ältern können ihren Kindern, Vornehme ihren jungen Angehörigen kein nützlicheres Buch in die Hände geben als das oben angeführte, sie werden des Schönen, Gediegenen und zugleich Belehrenden so viel darin finden, daß ihnen das Buch von schätzbarem Werthe sein wird. Es ist als ein Vermächtniß anzusehen, daß der Vater seinen Söhnen, — als eine Mitgabe, die die Mutter ihren Töchtern für ihr ganzes Leben nützlich überreicht. —

Hundert interessante Erzählungen und Anekdoten aus dem Thierreiche zur Belehrung und nützlichen Unterhaltung für Knaben von 6 bis 12 Jahren, mit sechs illuminirten schönen Kupfern sauber gebunden. Preis 1 Thlr.
Dieses Buch ist mit vielem Beifall aufgenommen worden und hat den Söhnen, die es bekommen haben, viele Freude gemacht.

Das Merkwürdigste aus dem Naturreiche, der Länder- und Völkerkunde. Ein unterhaltendes und nützliches Buch für die Jugend von 6 bis 12 Jahren, mit 6 sauberen Kupfern, von Ehlers, geb. Preis 1 Thlr. 7½ Ggr.

Fabeln und Erzählungen, (von Pfeffel, Weiße, Krummacher und Zienert), für Kinder von 6 bis 10 Jahren, mit 16 illuminirten Kupfern. Sauber gebunden. Preis 18 Ggr. oder 22½ Ggr.

Belustigungen für Kinder von sechs bis zehn Jahren, enthaltend 40 leichte Kunststücke, 24 Kinderspiele, 100 leichte Räthsel und 85 Scherzfragen. 8. broch. 8 Ggr. oder 10 Ggr.

Neue Hausapotheke,

oder nützlicher Rathgeber

bei den gewöhnlichen Krankheitsvorfällen
als: Magenübel, Brustverschleimung, Engbrüstigkeit, Flechten, Geschwüre, Hautauschläge, Herzklopfen, Husten, Hypochondrie, Hysterie, Krämpfe, Leibesverstopfung, Melancholie, Mutterbeschwerden, Nervenschwäche, Rheumatismus, Schlafsucht, Schwindel, Verschleimung, Wechselfieber, Zittern u. s. w.
Dritte verb. Aufl. Preis 9 Ggr. oder 11¼ Ggr.

Allen denen, die an obigen Uebeln leiden, ist dieses Buch als sehr nützlich zu empfehlen.

In einer fünften verbesserten Auflage ist erschienen:
Die bewährtesten Mittel gegen alle

Fehler des Magens und der Verdauung,

als: Magenschwäche, Magenverschleimung, Magenkrampf, Blähungen, Unordnung des Stuhlgangs, Diarrhöe, Kolik, Verstopfung, Schwindel, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Hypochondrie, Leberleiden, sowie auch gegen Schnupfen, Brustverschleimung, Bluthusten, Urinbeschwerden, Verhaltungsregeln bei Erkältungen, nebst

Hufeland's Haus- und Reise-Apotheke.
Fünfte verbesserte Auflage, broch. Preis 12½ Ggr.

Der wohlerefahrne Brucharzt

oder Anweisung, alle Arten von Bruchschäden, als Leisten-, Schenkel-, Nabel- und Bauchbrüche richtig zu erkennen, zu behandeln, und eine mögliche Heilung herbeizuführen nebst Vorschriften, sich gegen diese Gebrechen zu schützen.
8. broch. Preis 6 Ggr. oder 7½ Ggr.

Wir können mit Recht diese vier medicinischen Bücher als sehr brauchbar empfehlen. Viele Krankheiten werden durch zweckmäßigen Gebrauch derselben im Keime erstickt, viele Leiden dadurch abgewendet und viele Ausgaben erspart. — Ist doch die Gesundheit das erste und größte Erbgut, nach welchem jeder vernünftige Mensch trachten soll.

Biert
Preis für
unm
20

Nr.

bisher
schaff
auch a
gang
in nid
schäfte
die jen
Wien
jedem
in Sp
biete
Graf
gegebe
fen ha
Ne
weiter
erst in
getrete
teresse
8252,
25,32
keit de
D., v
meilen
Preuß
Verhä
Die C
1836
Küste
Grenz
1) geg
2) der
reich:

